



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grain Tuig

Grimme, Friedrich W.

Paderborn, 1890

Sinnsprüche

urn:nbn:de:hbz:466:1-8900

Markede wöll. Op äinmol fent hai an te grynen sau erbärlif, dat iämme de Thrönen düär de Schauh siepen.⁶ „Fömmen, Antönnenen!“ jaggte de Briut, „Kind, bat is dy? brümme grynste?“ — „Dat if jaat jin,“ hulwerde Antönnenen; „dat if nixen mehr mag.“ — „Kind!“ dann stief dy doch wat in de Taske! dä!“ — Un Antönnenen jaggte, un gräin syne blaudigen Thrönen düär de Nase: „Do gäit auk all nixen mehr inn.“ Un richtig: syne Tasken, syn ganze Wämmesken stont styf van Kaufen un Krengels, ase 'ne Luilingspenker⁷ imme Goren. De Hochtytsgäste lacheden, de Mömme awer worte witt imme Gesichte ase Kryte, un peck by gudder Tyt iäre artige Sühnenen an der Hand un genk häime. Antönnenen aat unnerwiägens in äinem furt iut der Taske un ase terhäime was, do fent hai wier an te nuren: „Mömme! if well en Butterstücke herwen, dat well if — awer en grautet!“

Sinnsprüche.

1.

Bat helper't dem Blage,
No'm Monde te langen?
Batte nit frygen kannst,
Dat lot hangen.

2.

An Sürken¹ un Schläihen
Is wenig Bergnaigen;

Doch bai van Hunig,
Diän ploget de Flaigen.
Half sur, half saite,
Beste Gemaithe.

3.

Schmeicheltatten füär allen
Het de schärpesten Krallen.

4.

Bo it mit harr' temäist op druaggen,²
Was my ümmer teäist entfluaggen.

De Köster un de Kurfürste.

Enne wahre Geschichte.

Et was nau in den allen, kölsken¹ Lye. De Köster te Kalle harr' 'ne schwirrigen Dennst un meinte sif te verlichtern, wann hai Köster tem Griäwenstäine wörte. Hai wachtere, bit te Kurfürste mol te Arensperg was, satte sif op synen Isel un rait met Flaiten und Singen düär den Arensperger Wald. Do kam van ungesehr en Jäger iutem Buske, grain imme Tuige, un den Buister² oppem Nacken. Bai was dat? Nümmeß anders, ase de Kurfürste selwer, dai all Muargens froih 'nem Urhahnen de Palz verduarwen harr'. „Guten Morgen, lieber Freund!“

„„Gurr'n Muargen, Heer!““